

ENGLAND IM 17. JAHRHUNDERT



Standarte
der Leibgarde
König Karls I. von England

Bild 121. Nach dem Aussterben des Hauses der Tudor kamen durch Erbschaft die Könige von Schottland aus dem Hause Stuart auch auf den englischen Thron, ohne daß beide Staaten zu einem Reich vereinigt wurden. Nationale Gegensätze zwischen ihnen, der Machtkampf zwischen König und Parlament und vor allem die religiösen Leidenschaften führten zum Bürgerkrieg, der 1649 mit der Hinrichtung König Karls I. endete. Der Wahlspruch in der Fahne bedeutet: „Gott und mein Recht“ und gehört zum Königswappen.



Flagge
des Lordprotektors
Oliver Cromwell
(1653-1658)

Bild 122. In England wurde 1649 die Republik ausgerufen. Ihr „Lordprotektor“ wurde Oliver Cromwell, der in der Revolution vorher die größte Rolle gespielt hatte. Er stellte die Ordnung im Innern wieder her, erhöhte Englands auswärtiges Ansehen und demütigte die Niederlande, deren Zwischenhandel er schädigte. Ihm folgte sein Sohn, der bald abdankte. - In seiner Flagge vereinigte er die nationalen Kreuze von England (rot) und Schottland (weiß) mit der Harfe von Irland und seinem Familienwappen.



Königsflagge
der Stuarts 1603-1648
und 1660-1689

Bild 123. Die Befehlshaber des Heeres vereinigten sich nach Richard Cromwells Abdankung und riefen 1660 den Sohn des letzten Königs, Karl II., zurück. Den katholischen Neigungen der Stuarts, die mit Frankreich im Bunde standen, trat das streng protestantische Parlament mit holländischer Hilfe entgegen. Die Königsflagge wiederholt die Bilder des königlichen Wappens: die Lilien von Frankreich und die Leoparden von England (vgl. Bild 57), den Löwen von Schottland, die Harfe von Irland.



Flagge Wilhelms III.
von Oranien
1688

Bild 124. Unter dem Wahlspruch „Für die protestantische Religion und die Freiheit von England“ folgte der Statthalter der Niederlande, Prinz Wilhelm von Oranien, dem Rufe Englands. Das Parlament erhob seine Gemahlin, die Tochter des verjagten Königs, und ihn auf den Thron. Sein Wappen in der Flagge, die er bei der Überfahrt führte, zeigt in der vorderen Hälfte die nassau-oranischen Felder, daneben das Wappen seiner Gemahlin Maria. Den Schild halten der Löwe von England und das Einhorn von Schottland.



Französische
Galeerenflagge im 17.
und 18. Jahrhundert

Bild 125. Durch die Thronbesteigung Wilhelms von Oranien in Großbritannien waren die französischen Interessen schwer verletzt. Er hatte sich schon vorher den Eroberungsgelüsten Frankreichs mit Ausdauer widersetzt und wurde jetzt die Seele der sich dagegen zusammenschließenden Koalition. Zur See führte England den Krieg mit Erfolg. Der Kern der Kriegslotten waren damals noch die Galeeren, d. h. Ruderschiffe, die zur Führung einer besonderen Flagge etwa so berechtigt waren wie heute die Kriegsschiffe.



Kompanieflagge
eines Regiments der Provinz
Holland um 1690

Bild 126. Im Landkrieg gegen Frankreich trugen die Vereinigten Niederlande die Hauptlast. Gegen sie richtete sich der Haß Ludwigs XIV. Doch gelang es ihnen im Unterschied zu früheren Kriegen, sich den Feind von den Grenzen zu halten. Kriegsschauplatz waren diesmal die spanischen Niederlande und die Rheinlande. Die abgebildete, 1690 in der Schlacht bei Fleurus an die Franzosen verlorene Fahne zeigt den sagenhaften Vogel Phönix aus der Asche erstehend, in einer Ecke das Wappen der Provinz Holland.



Flagge
der Britisch-Ostindischen
Kompanie

Bild 127. Im Unterschied zu der spanischen Methode, Kolonien mit staatlichen und militärischen Mitteln zu gründen und zu verwalten, überließ es England der privaten Initiative privilegierter Handelsgesellschaften, den Boden durch kaufmännische Durchdringung für eine spätere Besitznahme zu erschließen. Das beste Beispiel ist die Britisch-Ostindische Kompanie, die 1600 gegründet wurde, die Portugiesen aus Ostindien verdrängte und erst 1774 ihr Kolonialreich unter staatliche Kontrolle stellte.



Portugiesische
Handels-
flagge
um 1700

Bild 128. Die Spanier hatten Portugal 1580 nach dem Aussterben des regierenden Hauses erobert. Dadurch wurden auch seine Kolonien spanisch. Sie fielen in den spanisch-niederländischen Kriegen zum großen Teil an die Niederlande. Nach der Revolution von 1640, die die spanische Herrschaft abschüttelte, kamen schwache und unfähige Könige zur Regierung, die bei England gegen Spanien und Frankreich Schutz suchten. Daraus folgte im 18. Jahrhundert die völlige Abhängigkeit Portugals von England.